

Auf der Suche nach Ruhe und etwas Distanz zum Alltag werden Ausflügler im Haselbachtal in jedem Fall fündig. Foto: hs



schauorte.de
ZWISCHEN WALD UND ALB

Ein Stück Kanada im Schwäbischen Wald

Im Haselbachtal bei Alfdorf können Wanderfreunde nahezu unberührte Natur erleben. Der Weg durch das Tal reicht weit in die Geschichte zurück. Schon die Römer sollen ihn benutzt haben.

VON FRANZ GRASER

ALFDORF. Gerade einmal 72 Einwohner zählt der kleine Weiler Haselbach am Fuß des gleichnamigen Tales. Ruhig ist es hier. Mit dem Wald, der den Ort umgibt, den Pferden, die friedlich auf der Koppel grasen, dem Duft nach frisch gefälltem Holz, der in der Luft liegt, und der Stille erinnert er an Gegenden in der kanadischen Provinz British Columbia.

Verwunschen wirkt dieser kleine Ortsteil von Alfdorf, der sich seinen Namen mit dem gleichnamigen Bach teilt, der in der Bürleshalde entspringt. Es wird vermutet, dass sich hier an der Hangkante einst eine Burg befand. Dort haben möglicherweise die Herren von Alfdorf residiert. Der Name „Bürleshalde“ könnte auf Friedrich von Büren, den Stammvater der Staufer, anspielen und damit ein Hinweis auf das Adelsgeschlecht der Staufer sein.

Ob das so stimmt? „Gesicherte Erkenntnisse dazu fehlen leider“, sagt Tobias Mozer von der Gemeinde Alfdorf. Diese Vermutung gehe allerdings auf eine alte Beschreibung des Oberamtes Welzheim aus dem Jahr 1845 zurück, erläutert Mozer.

Entlang des Bachs befanden sich früher zahlreiche Mühlen. Sechs nennt Gustav Brude in seiner historischen Beschreibung des Haselbachtals aus dem Jahr 1958. Eine davon, die obere Haselmühle am Zusammenfluss des Haselbachs mit dem Waldauer Bach, steht laut Brude in Verbindung mit einer Sage. Sie berichtet von einem Müller, der seine Zugpferde schwer misshandelt haben soll, weil er zu geizig war, sie beim Transport des Mehls über die steilen Hänge nach Adelstetten oder Waldau durch zusätzliche Vorspannpferde zu entlas-



ten. Nach seinem Tod soll er keine Ruhe gefunden haben. In stürmischen Nächten, so heißt es, waren seine „Hüh“-Rufe, das Knallen seiner Peitsche und das Schnauben der Pferde weithin im Tal zu hören.

Der Weg von Alfdorf nach Gmünd, der durch das Haselbachtal führt, reicht weit in die Geschichte zurück. Heimatforscher wie Gustav Brude vermuten, dass ihn bereits die Römer benutzt haben, wenn sie vom Kastell Welzheim zum Kastell Schirenhof bei Gmünd unterwegs waren. Auf diese

Weise ersparten sie sich möglicherweise einen Umweg, denn der Limes macht bei Alfdorf-Pfahlbrunn einen Knick. Die Römer hätten also eine wesentlich längere Strecke zurücklegen müssen, wenn sie dem Verlauf des Limes gefolgt wären. Der Weg selbst könnte sogar noch weit älter sein und auf die Kelten zurückgehen.

Die Besiedlung des Tales ist dagegen wohl erst nach der Gründung des Klosters Lorch im Jahr 1108 erfolgt.

Diese alte Aufnahme zeigt den Ort Haselbach mit der Haselmühle. Zur Mühle gehörte lange Zeit eine Gastwirtschaft, die inzwischen aber aufgegeben wurde. Foto: Gde. Alfdorf

Wandern im Haselbachtal

ALFDORF. Gleich hinter dem Alfdorfer Rathaus beginnt der Haselbach-Rundweg. Er ist mit der Nummer 4 ausgeschildert und führt im Ort selbst zunächst durch den Park des Oberen Schlosses und an der evangelischen Stephanuskirche vorbei. Außerhalb von Alfdorf folgt der Weg dann über rund drei Kilometer Länge dem Lauf des Haselbachs durch schattige Wälder. Am Weg ist auch der Gedenkstein für den früheren Haselhof zu finden, der 400 Jahre lang existierte, bis er 1962 abgebrochen wurde. Der Weg führt dann weiter bis zum gleichnamigen Weiler. Wer möchte, kann dort im Waldrestaurant „Mecki“ eine Rast einlegen. Kinder können sich auf dem Spielplatz in der Mitte des Ortes austoben.

Von dort führt der Haselbach-Rundweg entlang des sogenannten Greutweges bergauf in Richtung Alfdorf. Die Gesamtlänge des Wanderwegs beträgt rund zehn Kilometer. Mit einer Gesamtsteigung von 226 Metern ist der Weg relativ anspruchsvoll. Er eignet sich gut als Nordic-Walking-Strecke.



An den 1962 abgetragenen Haselhof erinnert ein Gedenkstein.



Der Haselbach-Rundweg ist mit der Nummer 4 gekennzeichnet. Foto: fgr

„Die Dorfgemeinschaft stimmt“

Wie lebt es sich im Haselbachtal? Ein Bewohner erklärt, dass es in dem kleinen Ort vor allem auf den Zusammenhalt der 72 Einwohnerinnen und Einwohner ankommt.

ALFDORF-HASELBACH. „Man muss zusammenhalten“, sagt Thilo Stastny. „Seit seiner Geburt“ lebt er im Ort Haselbach. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Jessica Kinkel hat Stastny während der Pandemie im Buswartehäuschen des Wei-

lers ein Bücherbrett angebracht. Das „Brett“ dient nun als die Bücherbörse des Ortes. Gelesene Bücher werden dort deponiert. Wer möchte, kann sich kostenlos eines mitnehmen. „Das wird eifrig genutzt“, sagt Stastny im Gespräch mit der Rems-

Zeitung.

Auch auswärtige Besucher nehmen gelegentlich ein Buch mit, erzählt Stastny. Im Buswartehäuschen werden auch die Zeitungen abgelegt. Die Ortsbewohner übernehmen dann wechselweise die Zustellung. Mal ist Thilo Stastny selbst dran, mal sein Vater, ein andermal eine andere Haselbacherin oder ein anderer Haselbacher.

Obwohl der Ort ziemlich abgeschieden liegt, ist die Bevölkerung durchmisch, meint Thilo Stastny: „Es gibt junge Familien und es gibt ältere Herrschaften“, erzählt er. Organisiert hat sich die Dorfgemeinschaft im Maibaumverein. Sein Domizil ist das ehemalige Feuerwehrhäuschen im Ort.

Jetzt im Sommer steht der Maibaum natürlich nicht mehr, dafür begrüßen zwei lustige Strohschweine und ein Strohferkel die Besucher, die vom Maibaumverein aufgestellt wurden. Der Spielplatz und die angrenzende Wiese laden die Kinder zum Tollen und zum Kicken ein.

Auch Auswärtige dürfen ihn nutzen, sagt Stastny. Jedes Jahr am Christi Himmelfahrt wird der Platz zudem zur Festwiese, wenn der Musikverein Alfdorf dort sein Fest ausrichtet. Das Fazit von Thilo Stastny lautet: „Die Dorfgemeinschaft stimmt.“ fg



Rechts: Eine Familie aus Strohschweinen begrüßt die Besucherinnen und Besucher. Links: Für Lesestoff sorgt das Bücherbrett. Fotos: fgr



ANZEIGEN

Waldrestaurant & Party-Service
Mecki
Heinz Hörsch · Metzger & Koch
Pfersbacher Straße 36
73553 Alfdorf-Haselbach
Telefon (0 71 71) 7 59 50

Genießen Sie den Sommer auf unserer rustikalen Gartenterrasse!